

## Protokoll Nr. 30 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirates Schwachhausen am 20.03.2019 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr                      Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss                      Jörg Findeisen  
   Christopher Hupe  
   Stefan Pastoor  
   Oliver Piepho  
   Barbara Schneider (in Vertretung für Dietrich Heck)  
   Dr. Wolfgang Schober  
   Dr. Hans-Peter Volkmann
- b) vom Ortsamt                                      Sarai Auras  
   Dr. Karin Mathes
- c) als Gäste    Maike Bohn (Amt für Straßen und Verkehr)  
   Günther Borgmann (Bürgerantragsteller)  
   Dr. Hilal Öztürk (Bürgerantragssteller)

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 3 „Rückbau der Überfahrten am Schwachhauser Ring“ ergänzt und mit dieser Änderung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 29 der Fachausschusssitzung am 30.01.2019 wird ebenfalls genehmigt.

#### **TOP 1: Bürgerantrag: Emmastraße soll Fahrradstraße werden**

Herr Dr. Öztürk stellt seinen Bürgerantrag vor: Seine Beobachtung sei, dass Pkw in der Emmastraße, insbesondere zwischen der H.-H.-Meier-Allee und Schwachhauser Heerstraße, sehr schnell führen und oftmals keine Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer\*innen nähmen. Der Abschnitt sei stark frequentiert und vor allem der motorisierte Individualverkehr (MIV) habe zugenommen. Er wünsche sich eine Verkehrsberuhigung, damit vor allem Kinder, ältere Menschen und Radfahrer\*innen nicht gefährdet würden. Daher schlage er vor, die Emmastraße zwischen der H.-H.-Meier-Allee und Schwachhauser Heerstraße als Fahrradstraße auszuweisen.

Frau Bohn stellt anhand einer Präsentation die Anforderungen an Fahrradstraßen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen vor.<sup>1</sup> Um eine Fahrradstraße als solche auszuweisen, müsse es sich bei dem Radverkehr um die vorherrschende Verkehrsart handeln. Die Emmastraße sei ca. sechs Meter breit und erfülle damit die erforderliche Mindestbreite von Fahrradstraßen. Es handele sich bei der Emmastraße nicht um eine Fahrradhaupttroute, bei der Fahrradstraßen grundsätzlich zu bevorzugen seien. Die Rechts-vor-Links-Regelung könnte zwar aufgehoben werden, jedoch wären dann neun Schilder pro Einmündung oder aber eine kostspielige Hochpflasterung der Einmündungsbereiche erforderlich. Die Einrichtung einer Vorfahrtsstraße führe jedoch erfahrungsgemäß zu schneller fahrenden Pkw, was durch die bestehende Breite der Straße noch begünstigt werden könnte. Werde die Umsetzung einer Fahrradstraße erwünscht,

---

<sup>1</sup> Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

Informationen zu Fahrradstraßen finden sich auch in der Deputationsvorlage „Anpassung der Bremer Leitlinien für die Gestaltung von Fahrradstraßen“ für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 06.12.2018 unter [https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/S\\_TOP\\_10\\_19\\_537\\_Leitlinie%20Fahrradstra%DFen.pdf](https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/S_TOP_10_19_537_Leitlinie%20Fahrradstra%DFen.pdf).

müsse im ersten Schritt eine Verkehrszählung durchgeführt werden. Im zweiten Schritt könne überlegt werden, zu welchen Bedingungen eine Fahrradstraße umgesetzt werden solle.

Auf Nachfragen erwidert Frau Bohn, dass

- eine Verengung der Straße, durch zum Beispiel Gehwegnasen oder Blumenkübel, grundsätzlich zu einer Geschwindigkeitsreduzierung des MIV führe;
- nur zwischen der Wätjenstraße und Reinhallerstraße das Parken auf dem Radweg legal sei. Gegebenenfalls könne eine Umnutzung der Radwege zu Parkplätzen angeordnet werden;
- es grundsätzlich möglich sei, in der Emmastraße als Fahrradstraße keinen MIV zuzulassen. Aufgrund von Verlagerungen des Verkehrs müsste dann das gesamte Netz betrachtet werden.

Herr Wesemann (Polizeirevier Schwachhausen) antwortet auf Nachfrage, dass ihm keine Bürgerbeschwerden bezogen auf Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Emmastraße bekannt seien.

Wie Frau Dr. Mathes anmerkt, könne ab Herbst des Jahres der mobile Haltemast mit der Geschwindigkeitsmesstafel, den der Beirat zur Verfügung habe, in der Emmastraße aufgestellt werden, um die Geschwindigkeiten festzustellen. Herr Dr. Öztürk bittet die Polizei darum, bereits vorher eine Messung durchzuführen. Herr Raschkewitz (Polizeirevier Schwachhausen) sagt zu, in der Emmastraße zwischen der H.-H.-Meier-Allee und Schwachhauser Heerstraße zu lasern.

Die Fachausschussmitglieder einigen sich darauf, zum jetzigen Zeitpunkt keine Fahrradstraße in der Emmastraße einzurichten, da eine Beschleunigung des MIV befürchtet werde und andere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorzuziehen seien. Es werde weiter darüber beraten, ob bzw. welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durchgeführt werden könnten, sobald die Ergebnisse der dort festgestellten Geschwindigkeiten vorlägen.

## **TOP 2: Bürgerantrag: Mehr Sicherheit für Radfahrende in der H.-H.-Meier-Allee**

Herr Borgmann stellt seine Anliegen vor:

In der H.-H.-Meier-Allee zwischen Schwachhauser Ring und Emmastraße parkten Pkw bis an den Schutzstreifen für Fahrradfahrende heran, sodass für sie eine Gefährdung durch sich öffnende Fahrzeugtüren bestehe.<sup>2</sup> Er schlägt daher vor, falls möglich, eine weitere Markierung zwischen dem Schutzstreifen für den Radverkehr und Parkstreifen aufbringen zu lassen.

Frau Bohn sagt zu, dass eine solche zusätzliche Markierung möglich sei.

Der Fachausschuss stimmt einer zusätzlichen Markierung einstimmig zu.

Wie Herr Borgmann weiter darstellt, werde die Auffahrt für Radfahrer\*innen, die nach rechts in den Schwachhauser Ring einbiegen wollen, sehr oft zugeparkt.<sup>3</sup> Er fragt an, ob Poller angebracht werden könnten, um das Zuparken zu verhindern.

Frau Bohn schlägt stattdessen vor, auf die Fläche vor der Auffahrt Fahrradbügel zu installieren. Sollte eine Prüfung der zuständigen Abteilung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) ergeben, dass dies nicht möglich sei, könne vor der Auffahrt eine Bake angebracht werden. Hinter der Auffahrt sei dies nicht möglich, da der Sicherheitsabstand zum Radweg zu gering wäre.

Der Fachausschuss stimmt diesem Vorgehen einstimmig zu.

Auf Anregung von Fachausschussmitgliedern sagt Frau Dr. Mathes zu, diese Problematik an die Verkehrsüberwachung weiterzuleiten.

Ergänzend zu diesem Punkt weist sie auf einen Vorschlag eines Bürgers hin, der nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen können. Er habe vorgeschlagen, den Radverkehr auch für Rechtsabbiegende in den Schwachhauser Ring weiter auf der Straße zu führen und nach rechts zu verlagern. Die Pkw seien dann nur auf einer Spur zu führen. Die Gründe seien, dass der Radweg aufgrund des Baumes eingengt, die Fahrradampel anders als die Fußgängeram-

<sup>2</sup> Fotos sind dem Protokoll als **Anlagen 2 a** und **2 b** angefügt.

<sup>3</sup> Ein Foto ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

pel geschaltet und die Fahrradfahrer\*innen zwischen zwei Pkw-Spuren zu führen eng und unübersichtlich sei.

Die Fachausschussmitglieder merken an, dass dieser Bereich vor nicht allzu langer Zeit umgestaltet worden sei und befürchten Konflikte bei einer erneuten Änderung.<sup>4</sup> Sie sehen daher zunächst von einer erneuten Änderung der Verkehrsführung ab, behalten den Bereich jedoch künftig im Blick.

Herr Borgmann führt weiter aus, dass in den Bereichen vor der Post sowie der Haltestelle Emmastraße der Sicherheitsabstand zwischen Radfahrer\*innen und überholenden Pkw oft zu gering sei.<sup>5</sup> Er unterbreitet den Vorschlag, den Schutzstreifen für diese Bereiche aufzuheben und stattdessen eine Fahrradstraße einzurichten.

Frau Bohn erwidert, dass eine Alternative an der Engstelle in Höhe der Post sei, die dortigen Parkplätze aufzuheben. Darauf sei jedoch bewusst verzichtet worden. Sie rät von einer Aufhebung des Schutzstreifens ab, da sie befürchte, dass Pkw dennoch den Radverkehr überholen und der Abstand dann tendenziell noch geringer werde. Sie weist darauf hin, dass Pkw den Radverkehr nur überholen dürften, wenn der Mindestabstand von 1,50 Meter eingehalten werde. Frau Bohn schlägt vor, Markierungen mit dem Hinweis auf die Fahrbahnverengung aufzubringen.

Der Fachausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

### **TOP 3: Rückbau der Überfahrten am Schwachhauser Ring**

Herr Pastoor stellt seinen Antrag vor: Er merkt an, dass das Thema seit 2013 oftmals diskutiert worden sei und mit dem begonnenen Rückbau der Überfahrten im Schwachhauser Ring eine gute und erfolgreiche Lösung gefunden worden sei, die zu einer optischen Verbesserung geführt habe.<sup>6</sup> Er schlägt vor, dass der Rückbau der Überfahrten, die breiter als rechtlich zulässig seien, weiter fortgesetzt werde und der Beirat für diese Maßnahme 25.000 € aus seinem Stadtteilbudget zur Verfügung stelle. Das ASV solle die Schaffung möglicher öffentlicher Parkplätze in diesem Bereich erarbeiten, die in die Maßnahme integriert werden sollten. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) solle aufgefordert werden, das Anliegen zu unterstützen und sich an der Finanzierung für den Rückbau des zweiten Teilabschnitts zu beteiligen.

Die Fachausschussmitglieder stehen dem Antrag ambivalent gegenüber. Wie Herr Dr. Volkmann betont, spricht sich die CDU-Fraktion nach wie vor gegen eine Umsetzung dieser Maßnahme aus und sieht die finanziellen Mittel dringend an anderer Stelle benötigt. Die Fraktionen DIE LINKE und Bündnis 90/ Die Grünen befürworten die Umsetzung dieser Maßnahme. Frau Schneider geht nicht davon aus, dass es einen weiteren Zuschuss des SUBV geben würde, findet aber, dass die Maßnahme vollständig mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget finanziert werden könnte. Herr Piepho erinnert daran, dass sich die FDP-Fraktion zuletzt bei der Abstimmung enthalten hätte und dass auch die Herrichtung der übrigen vier der insgesamt zwölf angedachten Parkplätze erfolgen müsse. Zudem regt er an, das Stadtteilbudget zu nutzen, um das Straßenbegleitgrün am Schwachhauser Ring für die Bürger\*innen nutzbar zu machen, zum Beispiel in Form von Spiel- oder Aufenthaltsflächen.

Herr Pastoor zieht seinen Antrag zurück. Eine weitere Beratung solle in der kommenden Legislaturperiode erfolgen.

### **TOP 4: Verschiedenes**

#### Antwort auf den Beiratsbeschluss „Einschränkungen der Linie 22 revidieren“

Frau Dr. Mathes berichtet: Die Antwort des SUBV in Abstimmung mit der BSAG liege vor, die besage, dass der Einsatz der Linie 22 zu den Schwachverkehrszeiten aufgrund der geringen

---

<sup>4</sup> Siehe Protokoll des Fachausschusses Verkehr vom 23.08.2016 unter [Protokoll Nr. 9](#).

<sup>5</sup> Fotos sind dem Protokoll als **Anlagen 4 a** und **4 b** angefügt.

<sup>6</sup> Weitere Informationen zu dieser Thematik finden sich unter anderem in den Protokollen der Beiratssitzung vom 23.11.2017 unter [Protokoll Nr. 26](#) sowie den Anlagen 3 a [Schaffung von Parkplätzen Nr. 10-18](#), 3 b [Schaffung von Parkplätzen Nr. 26-28](#) und 3 c [Schaffung von Parkplätzen Nr. 62-64](#), der Fachausschusssitzung Verkehr vom 14.03.2017 unter [Protokoll Nr. 15](#) sowie dem Beiratsprotokoll vom 08.12.2016 unter [Protokoll Nr. 17](#).

Nachfrage nur noch zwischen der Kulenkampffallee und Kattenturm gerechtfertigt sei.<sup>7</sup> Der Bereich Schwachhausen/ Universität werde jedoch weiterhin durch andere Linien erschlossen.

#### Verstetigung der Ampel in der Wachmannstraße in Höhe der Carl-Schurz-Straße

Frau Dr. Mathes berichtet: Das ASV habe mitgeteilt, dass die Verkehrserhebung zur Feststellung des Verkehrsaufkommens im September 2017 durchgeführt worden sei. Darauf aufbauend habe das ASV zur Bewertung der örtlichen Situation ein Ingenieurbüro eingeschaltet. Das ASV verfolge derzeit das Ziel, die signaltechnischen sowie verkehrsplanerischen Belange zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen. Die Entwürfe würden dem Ortsamt voraussichtlich Anfang Juni dieses Jahres vorliegen und dann – voraussichtlich erst in der nächsten Legislaturperiode – dem Fachausschuss vorgestellt werden.

#### Bürgeranliegen: Raser in der Ostpreußischen Straße und Maßnahmen zur Abhilfe

Frau Dr. Mathes berichtet: Die Kontaktpolizisten hätten das Anliegen geprüft. Das Ergebnis sei gewesen, dass – obwohl sich zu dem Zeitpunkt der Verkehr auf der Kirchbachstraße bis zur Weißenburger Straße zurückstaute – nur vier Verkehrsverstöße in der Ostpreußischen Straße in der Zeit von 16:25 Uhr bis 17:25 Uhr aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit gemessen und geahndet worden seien. Dabei habe es sich auch um Verstöße im Verwarnungsgeldbereich gehandelt, das bedeute, die Geschwindigkeit habe nur leicht über dem Tempolimit gelegen. Alle Fahrzeugführer\*innen seien einsichtig gewesen und hätten Verständnis gezeigt.

#### Geschwindigkeitsmesstafel in der Hartwigstraße

Frau Dr. Mathes berichtet: In der Hartwigstraße habe die Geschwindigkeitsmesstafel in über 50 Prozent der Fälle Geschwindigkeitsüberschreitungen aufgezeichnet. In Absprache mit den Fachausschussmitgliedern bittet sie die Polizei um Überwachung und Ahndung. Die Polizei nimmt das Anliegen mit.

#### Erhöhung der Sicherheit in der Parkallee

Frau Dr. Mathes berichtet: Die Anordnung zur Erhöhung der Sicherheit in der Parkallee zwischen Rembertitunnel und Am Stern liege vor.<sup>8</sup> In der bestehenden Fahrradstraße würden unter anderem eine drei Meter breite Rotmarkierung, Piktogramme „Fahrradstraße“ sowie ein weißer Trennstrich zwischen der Fahrbahn und den Parkplätzen aufgebracht und die Parkbuchten zugunsten von durchgängigen Längsparkplätzen aufgegeben. Das ASV habe den Maßnahmenbeginn für den 26.03.2019 angekündigt.

#### Persönlicher Behindertenparkplatz in der Belfortstraße

Frau Dr. Mathes weist auf eine Anhörung zur Einrichtung eines persönlichen Behindertenparkplatzes in der Belfortstraße hin. Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung: **Mittwoch, 15.05.2019, 18:30 Uhr.**

Sprecher	Vorsitzende	Protokoll
Dr. Volkmann	Dr. Mathes	Auras

<sup>7</sup> Das Antwortschreiben des SUBV ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

<sup>8</sup> Weitere Informationen finden sich u.a. in den Protokollen der Beiratssitzungen vom 25.01.2018 unter [Protokoll Nr. 28](#), vom 15.03.2018 unter [Protokoll Nr. 29](#) mit der Anlage 2 [Vermerk Runder Tisch Parkallee](#), vom 27.09.2018 unter [Protokoll Nr. 33](#) sowie in den Fachausschusssitzungen Verkehr vom 30.01.2019 unter [Protokoll Nr. 29](#), vom 10.09.2018 unter [Protokoll Nr. 26](#) und vom 06.12.2018 unter [Protokoll Nr. 28](#).